



ein Regiment. 1787 zerstört ein großer Stadtbrand zwei Drittel der Stadt. Danach wurde bis 1806 die Stadt wieder aufgebaut. Im Jahr 1945 gab es einen Bombenangriff auf Neuruppin. Seit 1952 ist Neuruppin Kreisstadt und erhielt 1998 den Titel Fontanestadt. Die bekanntesten Söhne der Stadt sind Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) und Theodor Fontane (1819-1898).

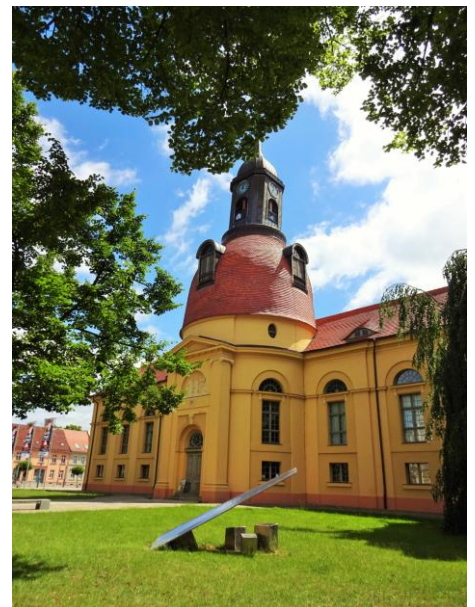


Die Fontanestadt Neuruppin hat viel Sehenswertes zu bieten. Am Ruppiner See erwartet die Besucher eine Seepromenade mit Anlegestelle für Fahrgastschiffe und dem Kunstwerk „Parzival am See“ des Künstlers Matthias Zagon Hohlstein. In der Nähe befinden sich die Klosterkirche St. Trinitatis - Wahrzeichen Neuruppins -, die Wichmann-Linde und Teile der Stadtmauer. Von einem der Türme der Kirche hat man eine herrliche Aussicht. Im ältesten

Teil der Stadt beeindrucken die Siechenstraße mit einstigem Siechenhospital von 1490, Siechenhauskapelle St. Laurentius und Up Hus von 1692 mit malerischem Hof.



Eine weitere Sehenswürdigkeit ist das Predigerwitwenhaus, ein Fachwerkhaus von 1736 und eines der wenigen, das der große Stadtbrand verschonte. In diesem Haus verlebte Karl Friedrich Schinkel sieben Jahre seiner Kindheit. Heute hat hier u.a. die Schinkel-Gesellschaft ihren Sitz.



Nach kurzem Weg gelangt man zum Kirchplatz mit Schinkel-Denkmal, Friedenseiche und Pfarrkirche St. Marien. An der Stelle des Denkmals stand einst das Elternhaus von Schinkel. Der spätere Architekt und Stadtplaner wurde am 13. März 1781 in Neuruppin geboren. Das Denkmal wurde 1883 vom Bildhauer Max Wiese geschaffen. Die Pfarrkirche wurde von 1801 bis 1806 errichtet und ist seit 2002 ein Kultur- und Kongresszentrum mit einer ständigen Ausstellung.



Ein magischer Ort ist das Wohnhaus mit der Löwenapotheke in der Karl-Marx-Straße 84. In diesem Haus wurde am 30. Dezember 1819 Fontane geboren. Im Jahr 1907 wurde zu Ehren von Fontane ein Denkmal eingeweiht. Es befindet sich auf dem Fontaneplatz und zeigt den Dichter in Bronze sitzend auf einer Granitbank.



Ein weiterer großer Platz ist der Schulplatz. Geprägt wird der Platz durch ein schlossähnliches Gebäude, dem 1790 errichteten Alten Gymnasium. Heute beherbergt es eine Fachhochschule, die Stadtbibliothek sowie die Musik- und Jugendkunstschule. Gegenüber dem Alten Gymnasium steht das Denkmal Friedrich Wilhelm II. als Danksagung für seine Hilfe beim Wiederaufbau der Stadt nach dem großen Brand von 1787.



Unbedingt sollte man sich die Bilderbogen-Passage anschauen. Hier werden etliche Bilderbogen gezeigt. Erfinder der Neuruppiner Bilderbogen war der Drucker Johann Bernhard Kühn. Sein Sohn Gustav Kühn baute das Geschäft aus. Auch der Verlag Oehmigke & Riemenschneider und die Druckerei F. C. Bergemann stellten Bilderbogen her. Die im Steindruck hergestellten und kolorierten Blätter berichteten von wichtigen Ereignissen, erzählten von Liebesfreud und -leid und ließen die Kinder lernen, basteln und spielen. Von 1810 bis 1937 gab es über 20.000 Bilderbogenmotive.



Auch sollte ein Besuch des Museum Neuruppin auf dem Programm stehen. Das Museum beherbergt eine der ältesten Sammlungen Brandenburgs, die bereits seit 1865 öffentlich zugänglich ist. Das Museum hat seinen Standort und Namen mehrmals geändert. Am 25. Januar 2015 wurde das Museum nach einem Umbau und einem neuen modernen Anbau als Museum Neuruppin mit neuer Dauerausstellung eröffnet. Die Dauerausstellung präsentiert die Geschichte der Stadt von ihrer Gründung bis zur Gegenwart. Zudem können eine Bilderbogen-Sammlung und verschiedene Sonderausstellungen besichtigt werden.



Besonders interessant für Gartenfreunde ist der Tempelgarten. Er ist ein exotisches Kleinod mit barocken Sandsteinputten, seltenen Gewächsen und einem Tempel. Kronprinz Friedrich, späterer König Friedrich II., ließ in seiner Zeit als Regimentskommandeur von 1732 bis 1736 den Amalthea-Garten errichten. Der Architekt Georg Wenzeslaus von Knobelsdorf errichtete hier 1735 mit dem Apollotempel sein erstes Bauwerk. 1853 erwarb die Kaufmannsfamilie Gentz den Garten und gestaltete ihn im maurischen Stil. In der einstigen Gentz-Villa befindet sich das Cafe & Restaurant Tempelgarten mit Wintergarten, Parkterrasse und Magnoliensaal.



Neuruppin bietet viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Dazu gehören der Bauspielplatz Wilde Blüte, die Fahrgastschiffahrt, die Fontane Therme, ein Union Filmtheater, Radwandern, ein Sportcenter, der Tierpark Kunsterspring, Wandern und Wasserwandern.

Text und Fotos: Andreas Rinner, Juli 2017